

Pinneberg

Hätten Sie gedacht, daß die Haupteinnahmequelle in Pinneberg einmal der Fremdenverkehr war? **Pinneberg war um 1900 der bekannteste Ausflugs- und Erholungsort in der Gegend und ist berühmt wegen seines sauberen Wassers.**

1. Station: Die Mühlenau

Sie ist 21 km und entspringt nahe Quickborn im Holm Moor. Sie wurde in den 60iger Jahren ausgebaut und begradigt. Sie ist gekennzeichnet durch den Ausbau und die Bebauung bis an den Fluß. Die steigende Versiegelung führte vermehrte Niederschlagsmengen in die Mühlenau. **Die Strecke Bahnhof W./Mühlenstraße wurde 1993/1994 teilweise naturnah umgestaltet;** in diesem Zusammenhang wurde der westliche Uferbereich teilweise abgeflacht. Es wurde außerdem ein Sandfang angelegt, Erlen nachgepflanzt und buchtenartige Ausweitungen vorgenommen. Ganz so schön wie auf dem folgenden Bild kann die Mühlenau nie wieder werden, dafür ist alles zu



verbaut. Aber wer diesen Teil des Flusses sieht, sollte sich an der wieder erstandenen

Natur und an der zunehmenden Artenvielfalt an dieser Stelle freuen.

2. Station: Die Bauernmühle

Das heute noch existierende Mühlengebäude



war ursprünglich eine **Erbpachtwassermühle. 1910** verzichtete der Besitzer auf sein Staurecht und betrieb seine Mühle mit Dampf. Die Wassermühlen gingen unter, weil andere Energiequellen kostengünstiger wurden. **Sie hatten aber den Vorzug mit einer regenerierbaren Energiequelle betrieben worden zu sein. Die Bauernmühle ist kurz vor dem Verfall. Schade, daß dieses Gebäude wohl bald abgerissen wird. Sehen Sie es sich an, bevor es zu spät ist!**

3. Station: „Hafen“

Das Wasser unserer Flüsse dient nicht nur als Lebensraum für die Natur, die Menschen benutzen es seit alters her auch für ihre Schiffe für Transporte und Freizeitgestaltung. **Auch in Pinneberg gab es tatsächlich einmal einen Hafen.** 1911 legten hier 325 Schiffe an. Sie brachten Mauersteine und Dünger aus Dithmarschen, Äpfel und Stint. Nach und nach übernahmen aber LKW die Arbeit. Auch der

Sportbootanlegeplatz, der dort jetzt noch ist, wird wohl bald verschwunden sein.

4. Station: Wasserwerk/-Turm

Die erste zentrale Wasserversorgung wurde durch den Industriellen Wupperman



übernommen. Er baute **1912** den heute noch bestehenden **Wasserturm** am Peinerweg. Seit **1954** ist das neue **Wasserwerk** nebenan in Betrieb. Wir haben heute reichlich Wasser. Trotzdem sollten wir es schonen und nicht unnötig verschmutzen, damit auch künftige Generationen

noch genügend sauberes Wasser haben !

5. Station: Die Pinnau

41 km lang, entspringt sie in einer Wiesenniederung in Henstedt-Ulzburg. Sie wurde 1883 und in den 60iger Jahren begradigt. Die Folge für die Flüsse: Trapezprofil mit steilen Ufern, Reduzierung von Flora und Fauna und fehlende Ufergehölze. Der Grund war Hochwasserschutz und Schutz der Landwirtschaft.

Seit den 80iger Jahren werden in mühsamer Kleinarbeit wieder Teilstücke naturnah



umgebaut. Die Entwicklung ist ein jahrelanger Prozeß. Auch Vorplanung und die Anlage von Randstreifen und Buchten mit Röhrlichtzonen brauchen Zeit. **Umso mehr sollten wir uns über dies kleine Teilstück beim Funkturmsee freuen und die Veränderungen beobachten und schätzen.**

6. Station: Funkturmsee

Dieser See wurde erst 1950-1960 ausgehoben, weil Sand für den Autobahnbau benötigt wurde. Inzwischen ist er ein beliebtes Ziel für Wanderer, Fahrradfahrer, Spaziergänger mit und ohne Hunde und Ausflügler geworden.



Das sind viele, die hier Erholung suchen. Auch die Natur hat sich einen Platz erobert. **Wenn alle rücksichtsvoll sind, werden alle hier Erholung finden und die Natur genießen können.**

7. Station: Die Wulfsmühle

Sie geht bis auf das Jahr 1382 zurück und war eine ober-schläch-tige Wassermühle. Heute sind nur noch wenige Reste zu sehen. Das Mühlrad fehlt. Aber mit etwas Phantasie kann man es



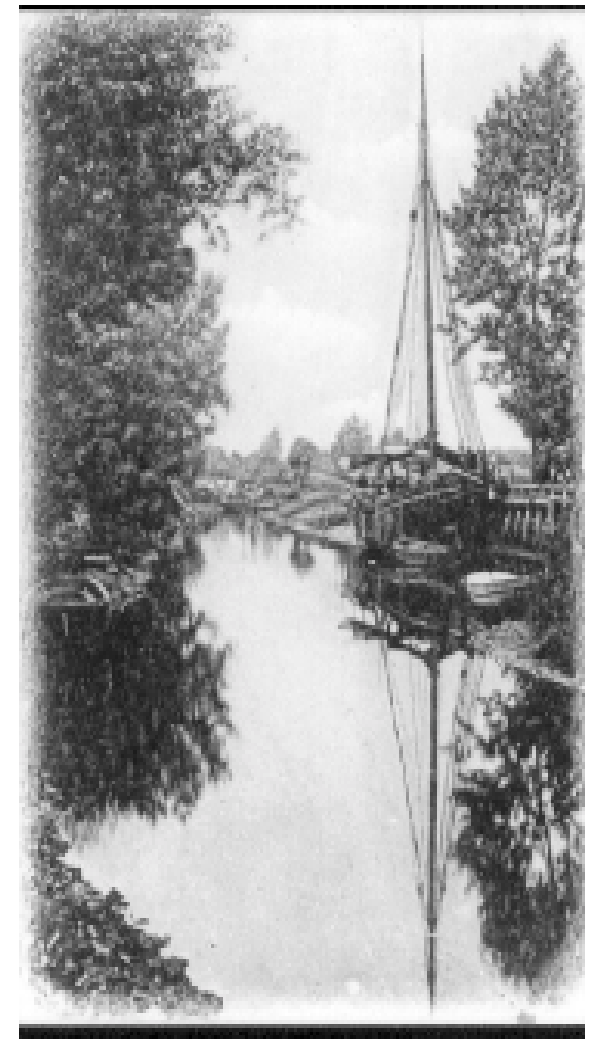
noch rauschen hören. Das Mühlengebäude ist heute Ausflugslokal und das Umfeld Naherholungsgebiet.

8. Station: Baden in Pinneberg

Pinneberg hatte um 1900 eine allseits bewunderte Flußbadeanstalt an der Mühlenau. Später badete man in den Badeteichen Bad Osterhold und am Osterholder Quellental. **Heute verfügt Pinneberg über eines der**



seltenen Naturschwimmbäder im Kreis. Es wurde 1934-38 durch Pinneberger Bürger ausgehoben. Flora und Fauna wird immer mehr durch den Menschen zurückgedrängt. **Schon wir die Natur, die sich an diesem künstlichen See ausgebreitet hat.**



(Frachtewer am Kai an der Pinnaubücke)

**Reise durch die Zeit
Fahrradtour in und um Pinneberg
„Wasserwärts“.**

Chr. Malorny und G. Pauly